

## **STATEMENT & INTERVIEWANGEBOT**

**Am 16. Oktober 2022 ist Welternährungstag.** Laut UN herrscht die größte Welternährungskrise der modernen Zeit. Aus diesem Anlass möchten wir Ihnen Hintergrundinformationen und ein Statement zu Ihrer freien Verwendung sowie die Möglichkeit zum Hintergrundgespräch oder Interview anbieten.

Der Aktionstag im Oktober soll darauf aufmerksam machen, dass weltweit Millionen Menschen an Hunger leiden – und dass sich die Lage derzeit akut verschärft. Als Grund dafür wird in der Öffentlichkeit vorwiegend der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine sowie die blockierten Getreideexporte im Schwarzen Meer diskutiert. Doch tatsächlich liegen die globalen Nahrungsmittelpreise heute niedriger als vor dem Krieg in der Ukraine. Laut Ralf Südhoff, ehemaliger Direktor des UN Welternährungsprogramms und heutiger Direktor der Denkfabrik Centre for Humanitarian Action (CHA), liegen die wichtigsten Ursachen der globalen Krise woanders.

Ralf Südhoff, Direktor CHA, erklärt zum Welternährungstag:

**„Global tobt die größte Welternährungskrise seit dem Zweiten Weltkrieg.** Doch kurzfristige Schocks wie Russlands Krieg gegen die Ukraine und die anschließenden Exportblockade waren und sind nur der Anlass, der die Krise ins Rollen brachte.

**Das Welternährungssystem ist vor allem extrem fragil und strukturell anfällig wie ein Kartenhaus.**

Zum Beispiel waren viele Länder des Globalen Südens früher substanzielle Agrarproduzenten und haben auf Anraten von Weltbank und Internationalem Währungsfonds verstärkt Exportprodukte wie Kaffee, Blumen oder Cashew produziert - und wurden damit vom Import von Grundnahrungsmitteln abhängig. Nur deshalb kann der Ausfall von einem einzelnen Lieferanten, wie jetzt der Ukraine, überhaupt zu einer Welternährungskrise beitragen.

Hinzu kommen immer **langwierigere Konflikte, schon weit vor dem Krieg in der Ukraine steigende Lebensmittelpreise und die sich zuspitzenden Auswirkungen des Klimawandels.** Diese Ursachen und unsere Reaktion darauf spielen für die Frage, ob weitere Millionen von Menschen zu Hungernden werden, eine viel entscheidendere Rolle. **Auch deshalb ist es fatal, dass die Bundesregierung plant, die deutsche humanitäre Hilfe um über ein Drittel zu kürzen.“**

Der Aktionstag markiert in diesem Jahr auch den Start der zweiten Aktionswoche der Kampagne zu Vergessenen Krisen #InDenFokus, die dieses Mal die weltweit eskalierende Hungerkrise in den Fokus rückt.

Hintergrundinformationen zur Welternährungskrise finden Sie hier in einer aktuellen Publikation u.a. von Ralf Südhoff: <https://www.chaberlin.org/publications/welternaehrungskrise/>

Eine Einführung zum Thema Vergessene Krisen finden Sie hier:

<https://www.chaberlin.org/publications/vergessene-krise-to-go>

CHA-Direktor **Ralf Südhoff** steht im Vorfeld und am Tag selbst für **Hintergrundgespräche und Interviews** zur Verfügung. Bitte richten Sie Ihre Anfrage als Antwort auf diese Mail an:

Anne Tritschler, Referentin für Kommunikation

T. +49 (0)159 06818524, [anne.tritschler@chaberlin.org](mailto:anne.tritschler@chaberlin.org)

**Über das CHA:** Das Centre for Humanitarian Action e.V. (CHA) ist ein 2018 gegründeter Think Tank, der sich für die unabhängige Analyse, kritische Diskussion und öffentliche Vermittlung von Fragen der humanitären Hilfe und ihrer vier elementaren Prinzipien einsetzt: Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Unabhängigkeit und Neutralität. Das CHA ist eine Initiative humanitärer Organisationen, um die humanitäre Hilfe aus Deutschland wie auch international zu stärken. Träger des Vereins sind Caritas international, Diakonie Katastrophenhilfe, Ärzte ohne Grenzen und das Deutsche Rote Kreuz (DRK).